

<b>Vorlage</b>  Federführende Dienststelle: E 42 - Volkshochschule Beteiligte Dienststelle/n: B 4 - Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim	<b>Vorlage-Nr:</b> E 42/0114/WP18  <b>Status:</b> öffentlich  <b>Datum:</b> 06.03.2024 <b>Verfasser/in:</b>
<b>Beratungsvorlage für einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW, hier:          Stelenstandort im Rahmen des Projektes "Wege gegen das          Vergessen"</b>	
<b>Ziele:</b> nicht eindeutig	
<b>Beratungsfolge:</b>	
<b>Datum</b>	<b>Gremium</b>
<b>Zuständigkeit</b> Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster / Walheim	

#### Erläuterungen:

Herr Dr. Stephan Kirschgens hat einen Bürgerantrag gemäß §24 GO NRW bei der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim auf Verlegung einer Stele der „Wege gegen das Vergessen“ gestellt. Herr Dr. Stephan Kirschgens schlägt vor, die Stele an die Mündung der Straße Totleger, Ecke Raerener Straße, zu verlegen in Belgien.

Am 21.06.2023 hat die Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim folgendes beschlossen: Sie nimmt den Antrag zur Kenntnis und verweist ihn zur weiteren Veranlassung an die Geschäftsstelle des Bürgerforums. „Sie bittet das Bürgerforum, einen geeigneten Standort, gegebenenfalls zusammen mit der Gemeinde Raeren, zu suchen.“

Am 17.10.2023 wird im Bürgerforum über den Antrag diskutiert. Das Bürgerforum beschließt, dass die Bezirksvertretung Kornelimünster/Walheim die Frage der Verlegung des Stelenstandorts in einer der nächsten Sitzungen behandeln soll.

Die Vertreter\*innen der "Wege gegen das Vergessen" der Volkshochschule halten den jetzigen Standort (Kreuzung Kinkebahn/Raerener Straße, in Deutschland) nach wie vor für geeignet. Die Einschätzung der Volkshochschule zum Standort der Stele folgte u.a. nach Abstimmungen mit der Gemeinde Raeren.

#### Beschlussvorschlag:

Gemäß der Empfehlung der Vertreter\*innen der „Wege gegen das Vergessen“ soll der bisherige Standort der Stele beibehalten werden. Sollte die Bezirksvertretung beschließen, dass eine Verlegung gewünscht ist, müsste folgendes berücksichtigt werden:

1. Die Bezirksvertretung müsste mit der Gemeinde Raeren in eine erneute Abstimmung gehen.
2. Die Finanzierung der Verlegung müsste durch die Bezirksvertretung geklärt werden.

## Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	x		

Investive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
	Einzahlungen	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 20xx	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx	Ansatz 20xx ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 20xx ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
	Ertrag	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

**Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):**

## Klimarelevanz

### Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

Der Effekt auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>

### Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO<sub>2</sub>-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

- gering  unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)  
mittel  80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)  
groß  mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO<sub>2</sub>-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

- gering  unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)  
mittel  80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)  
groß  mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

**Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen erfolgt:**

- vollständig  
 überwiegend (50% - 99%)  
 teilweise (1% - 49 %)  
 nicht  
 nicht bekannt

### Anlage/n:

Schreiben an Bezirksvertretung vom 22.02.2022

Schreiben von Dr. Holger A. Dux an das Bürgerforum vom 28.11.2023

Schreiben von Rene Porger an die Bezirksvertretung

Tafel Lichtenbusch (12)

susanne.genten@mail.aachen.de

Tel.: (0241) 432-8400

>>> Holger A. Dux 22.02.2022 11:42 >>>

Sehr geehrte Frau Genten,

Die „Wege gegen das Vergessen“ sind in der Mitte der 1990er Jahre als ein von zahlreichen Bürger\*innen initiiertes Projekt gestartet. Im Oktober 1996 hat der Rat die Volkshochschule wegen der Erfahrungen ihrer Mitarbeitenden in diesem Thema zur Übernahme der Federführung bestimmt. In den folgenden Jahren konnten die Tafeln, mit denen an die Naziherrschaft, an Verfolgung und Widerstand erinnert werden soll, verortet und 2001 die erste der 43 Tafeln am Rathaus enthüllt werden. Die Volkshochschule hat seither nicht nur ein umfangreiches Begleitprogramm organisiert, sondern auch die „Wege gegen das Vergessen“ zur dezentralen NS-Gedenkstätte der Stadt entwickelt, zur der auch die Koordination der Verlegung von Stolpersteinen gehört.

Noch hängen nicht alle der geplanten Tafeln, wir arbeiten kontinuierlich an der Vervollständigung der Liste. So möchten wir im nächsten Jahr eine weitere Tafel anbringen, die Tafel in der Nähe der belgischen Grenze in Lichtenbusch, im Bereich der Einmündung der Kinkebahn in die Raerener Straße (siehe Lageplan). Dort gibt es keine geeignete Hausfassade, an der wir die Tafel anbringen könnten, daher soll die Bronzetafel (40 x 90 cm) mit dem Text:

Aachen war eine wichtige Fluchtstation für viele Verfolgte: „Eynatten. Nachts wollten in Oberforstbach acht Juden ohne Erlaubnis und ohne Pässe die Grenze überschreiten. Sie wurden von einem Zollbeamten angerufen. Auf der Flucht entkamen vier Juden über die Grenze. Die übrigen wurden gestellt, darunter eine Frau von über siebzig Jahren.“

Aus der Zeitung „Grenz-Echo“ (Eupen), 24. August 1939

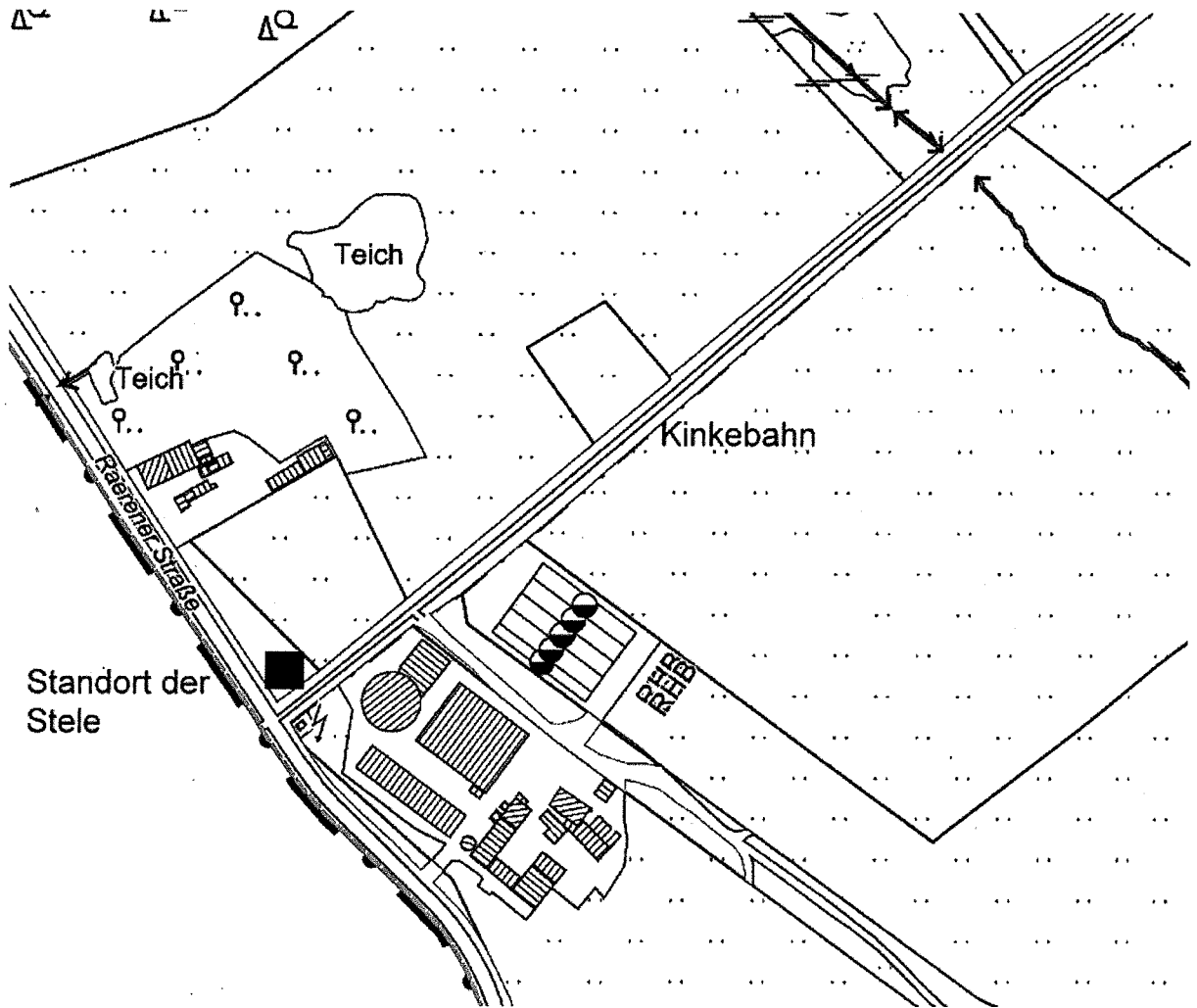
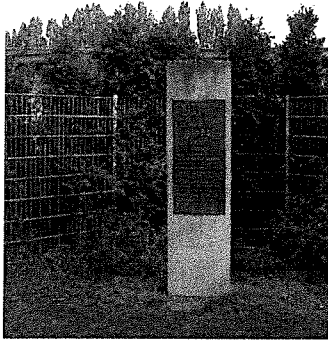
an einer Stele befestigt werden. Das Foto einer ähnlichen Stele aus Haaren finden Sie ebenfalls in der Anlage.

Können Sie mir bitte jemanden nennen, den ich wegen einer Genehmigung für die Aufstellung ansprechen könnte. Ich kann von hieraus nicht feststellen, ob es sich um privates Gelände, Eigentum der Gemeinde oder einen öffentlichen Straßenraum handelt.

Im Voraus meinen Dank für Ihre Hilfestellungen

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Holger A. Dux



02.03.2022

Sehr geehrter Herr Dr. Dux,

meine Außendienst hat sich die Gegebenheiten vor Ort mal angesehen. Er hat zwei potentielle Eigentümer bzw. zumindest Personen ausfindig machen können, die Ihnen eventuell weiter helfen könnten. Leider waren beide Parteien nicht vor Ort, so dass ich Ihnen nur Name, Anschrift und Telefonnummer mitteilen kann.

Es handelt sich um Frau Lucie Bruchhausen, Raerener Str. 201, Telefon: 02408/4147 und Frau Antonia Crousen, Im Langfeld 4, Telefon: 01755696560.

Ich hoffe, dass eine der Damen Ihnen weiter helfen kann.

Herzliche Grüße

Susanne Genten

Bezirksamtsleitung

03.03.2022

Sehr geehrte Frau Genten,

vielen Dank für Ihre Hinweise, Sie haben mir sehr weitergeholfen.  
Ich werde hier weiter tätig werden und werde Sie weiter auf dem Laufenden halten

mit freundlichen Grüßen

Dr. Holger A. Dux

04.03.2022

Hallo Herr Dr. Dux,

vielen Dank! Ich bleibe neugierig...

Viele Grüße und ein schönes sonniges Wochenende  
Susanne Genten

**Bezirksamt Aachen-Kornelimünster/Walheim**  
**Bezirksamtsleiterin**  
**Frau Renée Stühlen**

**Beratungsvorlage für einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW,**  
**hier: Stelenstandort im Rahmen des Projektes „Wege gegen das Vergessen“,**

**Vorlage: vom 28.11.2023**

**Anlass: Bürgerantrag auf Veränderung eines Stelenstandortes der „Wege gegen das Vergessen“  
durch Dr. Stefan Kirschgens.**

Begründung:

„Der aktuelle Standort ist wegen des Umfelds - neben einem Trafo-Haus, einem Strommast und hinter einem Bretterzaun, der die Sicht auf die Tafel maßgeblich einschränkt – der Thematik unwürdig.“

Der Vorschlag lautet, den Stelenstandort ins Umfeld der Kapelle am Totleger zu verlegen (s. Bürgerantrag vom 18.04.2023).

Die Stele mit der Gedenktafel der *Wege gegen das Vergessen* befindet sich an der Kreuzung Kinkebahn-Raerenerstraße.

Der Vorbereitung der Aufstellung der Stele mit einer Tafel zur Flucht über die Deutsch-Belgische Grenze sind verschiedene Anfragen vorausgegangen.

Am 14.09.2017 wurde die Gemeinde Raeren befragt. Der Standort ist wegen der ausgeschilderten, grenzüberschreitenden Wander- und Radwege ausgewählt worden.

Im nächsten Schritt wurde sich bei der damaligen Bezirksamtsleiterin, Frau Genten, am 22.02.2022 erkundigt (siehe Anlage 1), welche Anlieger im Bereich der Kreuzung anzusprechen seien.

Um keine Grundstücksteile aus privatem Besitz für die Aufstellung der Stele in Anspruch zu nehmen, wurde die Stawag, die an der Kreuzung für Ihre Zwecke eine Teilparzelle gepachtet hat, angesprochen. Die Stawag unterstützt die Wege gegen das Vergessen schon seit der Aufstellung der Stele in der Lombardenstraße im Jahr 2005.

Zwischenzeitlich wurde die Situation am Ort der Aufstellung durch die Stawag baulich verändert und eine neue Umzäunung, die nun nicht mehr den Text auf der Tafel teilweise verdeckt, aufgestellt.

Die Mitarbeiter\*innen der „Wege gegen das Vergessen“ haben die Schmierereien auf dem Trafo-Häuschen der Stawag gemeldet, mit der Bitte um kurzfristige Säuberung.

Die Stele mitsamt der Gedenktafel ist nicht von Graffiti betroffen.

Der Inhalt der Gedenktafel lautet: *„Aachen war eine wichtige Fluchtstation für viele Verfolgte: „Eynatten. Nachts wollten in Oberforstbach acht Juden ohne Erlaubnis und ohne Pässe die Grenze überschreiten. Sie wurden von einem Zollposten angerufen. Auf der Flucht entkamen vier Juden über die Grenze. Die übrigen wurden gestellt, darunter eine Frau von über siebzig Jahren.“ Aus der Zeitung „Grenz-Echo“ (Eupen), 24. August 1939“*

Die Vertreter\*innen der „Wege gegen das Vergessen“ halten den Standort der Stele nach wie vor für geeignet.

Im Auftrag  
Gez. Dr. Holger A. Dux

Die Direktorin

---

Volkshochschule Aachen · Peterstraße 21–25 · D-52062 Aachen

Telefon: +49 241 47920  
Telefax: +49 241 406023  
[www.vhs-aachen.de](http://www.vhs-aachen.de)

Porger, Rene

Stadtverwaltung Aachen  
Bezirksamt Kornelimünster/Walheim  
Frau Renée Stühlen  
Bezirksamtsleiterin

Aachen, 28. November 20234

Per Mail: [renee.stuehlen@mail.aachen.de](mailto:renee.stuehlen@mail.aachen.de)

**Betreff: Beratungsvorlage für einen Bürgerantrag gemäß § 24 GO NRW,  
hier: Stelenstandort im Rahmen des Projektes „Wege gegen das Vergessen“,**

**Vorlage: vom 21.11.2023**

**Anlass: Bürgerantrag auf Veränderung eines Stelenstandortes der „Wege gegen das Vergessen“ durch  
Dr. Stefan Kirschgens.**

Sehr geehrte Frau Stühlen,

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Anlage schicke ich Ihnen die Stellungnahme der Volkshochschule Aachen zum Standort einer Stele der „Wege gegen das Vergessen“ an der Kreuzung Raerener Straße/Kinkebahn. Die Tafel wurde am 16. April enthüllt.

Bitte setzen Sie diesen Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Kornelimünster/Walheim, wie mir mitgeteilt wurde am Mittwoch, 20.03.2024.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Gez. Rene Porger

